



Gott ist Mensch geworden!

Liebe Pfarrfamilie!

Mit dieser Weihnachts-Ausgabe beginnen wir den 70. Jahrgang unseres Pfarrblatts. Um das entsprechend zu würdigen, ist diese Ausgabe farbig gestaltet und versucht, ein wenig Rückschau zu halten und diese mit der Gegenwart in Beziehung zu setzen. Einen großen Teil dieser langen Zeit „live“ miterlebt haben Emmi und Josef „Tesi“ Tesarek, die am 19. November 1955 geheiratet haben und damit heuer diamantene Hochzeit feierten. Wir gratulieren ganz herzlich – sowohl dem Jubelpaar als auch unserem Pfarrblatt!

Mehr als ein Drittel der Zeit unseres Pfarrblatts war eine pastorale Aktivität aus unserem Pfarrleben nicht wegzudenken: Seit der Errichtung des Pflegezentrums im Sophienspital im Jahr 1987 wurde jeden Freitag um 15 Uhr in der Spitalskapelle die heilige Messe gefeiert. Wegen der Verlegung des Pflegebereichs in das ehemalige Kaiserin Elisabeth-Spital geschah dies am Freitag, dem 9. Oktober, zum letzten Mal. Namen wie Kaplan Franz Zajic und Josefa Hirschler, die sich in der Krankenseelsorge intensiv engagiert haben, kommen da in Erinnerung, ebenso wie unser bisheriger Kaplan Reinhard Kofler. Besonders danken für ihren verlässlichen und liebevollen Einsatz im Sophienspital möchte ich Sr. Gratiana und Prof. Rosmarie Maurer, die die Patientinnen und Patienten weiterhin seelsorglich betreuen.

Ein wichtiger Aspekt der ersten Ausgabe eines Jahrgangs war der Ausblick auf Advent und Weihnachten. So darf ich Sie auch heuer wie-

der einladen, sich auf dieses große, ja unfassbare Geheimnis einzulassen: Gott ist Mensch geworden!

Gerade wegen dieser Unfassbarkeit, die uns Menschen letztlich nur eine staunende und tastende Annäherung an dieses Geheimnis unseres Glaubens erlaubt, feiern wir in den Wochen vor Weihnachten die Adventzeit zur inneren Einstimmung und Vorbereitung auf das Fest. So lade ich Sie ganz besonders zu unseren „Advent- und Weihnachtsangeboten“ ein, um in der Gemeinschaft unserer Pfarre dem Weihnachtsfest entgegenzugehen und dann das Fest der Geburt Jesu sinnerfüllt zu feiern:

* **Adventkranzweihe:** Samstag, 28. 11. um 18.30 Uhr im Rahmen der Vorabendmesse mit kleinem Adventkonzert des Ensemble Klangmosaik, anschließend Adventmarkt bei der Punschhütte.

* **Roratemessen:** Donnerstag, 3., 10. und 17. 12. um 6.30 Uhr in der

Kirche (anschließend gemeinsames Frühstück).

* **Offene Kirche:** Nachdenken, beten und meditieren mit Musik und Texten zur Besinnung in unserer Kirche am Samstag, 12. 12. von 15.00 bis 17.00 Uhr.

* **Adventfeier:** Montag, 14. 12. um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

* **Krippenandacht** für die Kinder am Heiligen Abend um 16.00 Uhr in der Kirche.

* **Christmette** am Heiligen Abend: Donnerstag, 24. 12. um 22.00 Uhr.

Einladen möchte ich Sie auch zum Festgottesdienst anlässlich des **Patroziniums** unserer Lazaristenkirche und des 50-jährigen Jubiläums des Abschlusses des 2. Vatikanischen Konzils am Dienstag, dem 8. 12. um 10.00 Uhr mit Univ.-Prof. Kanonikus Dr. Rudolf Prokschi.

Wenn Sie zu Weihnachten anderen Menschen eine besondere Freude

Fortsetzung auf Seite 4



Im Jahr 1966 trugen die Sternsinger die Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser der Pfarre. Auch 2016 – 50 Jahre später – werden sie am 4. und 5. Jänner wieder die Menschen in unserer Pfarre besuchen und Spenden für Kinder in den ärmsten Ländern sammeln. Am 6. Jänner 2016 werden sie auch im Gottesdienst um 10.00 Uhr dabei sein.

Sieben Jahrzehnte in drei Spalten

Siebzig Jahre zurück, das heißt 1945, das Jahr des Kriegsendes, der Zerstörungen, des Hungers und der Besatzungszeit, aber auch des Wiedererstehen Österreichs und des Aufbaues. Der Irrsinn war im März 1945 noch nicht zu Ende. Die Russen kamen vom Westen und standen am Gürtel beim Westbahnhof. Sinnloserweise wurde vom Flakturm in der Stiftskaserne hierher geschossen, der Westbahnhof in Brand gesetzt und die Kirche schwer beschädigt. Die Splitter drangen auch in die Wohnungen; daher suchte meine Mutter mit mir in der Nacht Zuflucht im Pfarrheim, was uns vermutlich das Leben rettete. Bald darauf konnte ich vom Fenster aus ein Foto in den Kirchengarten machen, als die Russen dort ihre Kühe weideten; auch zahlreiche Gefallene wurden vorübergehend dort bestattet.

Die **Kirchenuhr** – seinerzeit hergestellt von Lazaristenbrüdern – war bald in Stand gesetzt, und weil sich sonst niemand fand, kraxelte ich eine Zeit lang täglich vor der Schule die lange Wendeltreppe hinauf, um sie händisch aufzuziehen (Uhr und Schlag natürlich extra). In der Zeit der Stromstörungen und der Umschaltung von Gleich- auf Wechselstrom musste der Orgelblasbalg ebenfalls getreten werden. Bald konnte das Pfarrleben wieder beginnen. Zuerst als Ministrant, wo Oberministrant – später Zeremoniär – Josef Pichler mit meiner Mitwirkung bei den damals noch recht komplizierten Vor-

gängen beim Hochamt wenig zufrieden war. Schade, dass wir ihn nicht mehr befragen können, er könnte sich an viel mehr erinnern.

Bald gab es eine **Jugendgruppe** unter der Leitung des Lazaristen Portenschlag, der uns mit neuen Ideen bekannt machte und Leute einlud, die später einen großen Bekanntheitsgrad als Vordenker erlangten. Gehört wurde von uns der amerikanische Besatzungssender „Blue Danube“. Begeistert nahmen wir die Musik aus Amerika, den Jazz, auf. Als die „Bigwigs“ durften wir im Pfarrheim üben. Für die ersten Auftritte außerhalb „liehen“ wir uns die Bassgeige vom Kirchenchor aus. Schlagzeug und Bassgeige mussten wir zu Fuß zu den Aufführungsorten tragen z. B. in den „Loyalty Club“ hinter der Universität –und zurück!

Auch die **Kirchenmusik** lebte unter Pfarrer Johann Romsdorfer wieder auf. Unter den Mitgliedern waren auch Elfi Pichler und meine Mutter, die seit 1943, nachdem mein Vater im Krieg gefallen war, den Orgeldienst versah. Für die Hochämter gab es ein aus verschiedensten Musikern zusammengetrommeltes Orchester. „Regens chori“ Burgschwieger ist mir mit seinem „acht Achtel, acht Achtel!“ in Erinnerung.

1955 ist auch das Jahr als Emmi ihren Josef erwählte (nachdem sie



Das Pfarrheim war noch kleiner und im Kriegszustand, daher konnten wir dort im Winter auch Fußball spielen, im Sommer stand uns der „Lazagarten“ zur Verfügung. Dort spielte auch die nächste Generation, sodass unsere Kinder Paul und Peter 1971 ein Match gegen „die Währinger“ austrugen, unter denen sich ein gewisser Eugen Schindler befand.

sein Schlagwerkspiel in der Pfarre Meidling beeindruckt hatte), und natürlich wurde in der Lazaristenkirche geheiratet – bei Festbeleuchtung! Pfarrer Johann Krasser dazu: „Bei wem, Tesi, wenn nicht bei dir, soll die Kirche ihre Herrlichkeit zeigen“. Mit Pfarrer Ludwig Suchy waren wir besonders verbunden. Als er versetzt werden sollte, fuhren Felix Höglinger und ich zum Visitator nach Graz, um dies zu verhindern. Natürlich vergeblich. Dafür besuchten wir Suchy mit den drei Kindern (Bärbel 4 Jahre!) im 2CV (12 PS!) in Zams in Tirol, um dort mit ihm Ostern zu feiern. Bärbel schlief in der Osternacht ein.

Bruder Karl war die Eminenz unter den hiesigen Lazaristen-Brüdern. Als meine Mutter in ihren letzten Tagen von Sanitätern die Stiege hinab getragen wurde, kam es zu einer Begegnung im Stiegenhaus. Er konnte nur noch herausbringen: „Auf Wiedersehen im Himmel!“ So fromm waren wir damals noch!

Bei der Fünzigjahrfeier der Pfarre hatte ich den Sprecher zu machen. Mit meinem selbst gebastelten Magnetofon spielte ich mir den Text unzählige Male vor, um ihn dann doch abzulesen. Dies zu meiner Gedächtnisstärke. *Josef Tesarek*



Die Pfarrjugend 1974 auf Sommerlager in Losenstein.

Moderne Verkündigung

Später Geborene können sich heute nicht mehr vorstellen, welche Chancen das Jahr 1945 geboten hat. Die Kirche hatte wieder die Möglichkeit, in der Öffentlichkeit die Verkündigung wahrzunehmen, auch mit den Mitteln der Presse. Nur die Umstände in den ersten Monaten nach Kriegsende ließen manches nicht zu. Da fassten wir in der Jugendgruppe unserer Pfarre den Plan, aus eigener Initiative tätig zu werden und eine „Urform“ eines Pfarrblattes herauszugeben. Wir nannten es „Die Glocke“, sie sollte ebenso vernehmbar sein wie früher die (leider eingeschmolzenen) Kirchenglocken. Wir schrieben die Texte mit der Schreibmaschine, ein Schreibbüro in der äußeren Mariahilfer Straße besorgte die Vervielfältigung (zu sehr kulantem Preis) und wir verkauften die Ausgaben vor und nach den Gottesdiensten vor der Kirche. Damit konnten wir eine Zeitlang die Kosten decken.

Erst später erschien das „offizielle“ Pfarrblatt, vom jeweiligen Pfarrer herausgegeben. Das blieb so, bis 1972 der scheidende Pfarrer Johann Pucher mich ersuchte, die Herausgabe des Pfarrblattes zu übernehmen, weil sein Nachfolger Florencio Galindo als Südamerikaner die deutsche Sprache nicht so gut beherrschte. Ich versuchte es also und auch die nachfolgenden Pfarrer – Anton Haugeneder, Dietmar Neumann und Eugen Schindler – hielten daran fest. Wertvolle Mitarbeiter(innen) waren – um die wichtigsten zu nennen – Mag. Johanna Sattler, Elisabeth Mathes und Josef Tesarek. Wir setzten uns das Ziel, das Pfarrblatt viermal im Jahr erscheinen zu lassen: vor Weihnachten, vor Ostern, im Juni und im September. Der Pfarrer wurde gebeten, den Leitartikel zu schreiben. Ferner wollten wir unsere Pfarrangehörigen über alle Aktivitäten der kommenden Monate im Pfarrkalender informieren und darüber berichten, was in der Pfarre geschehen war. Auch religiöse Fragen wurden behandelt. Ein wichtiger Fortschritt war die Möglichkeit der farbigen Gestaltung, die wir für eine bessere Optik zu nützen versuchten. Ein besonderer Dank gebührt auch dem Verlag A. Kirsch, Kaiserstraße 8-10 (später Verlag Luigard), der für ein ansprechendes Erscheinungsbild sorgte.

Nach mehr als 20 Jahren war es Zeit, die Herausgabe des Pfarrblattes in jüngere Hände zu legen. Durch meine Übersiedlung in den 13. Bezirk gab es auch keinen engen Kontakt mehr mit der Pfarre. Ich sehe erfreulicherweise, dass das Pfarrblatt sehr gut weiterentwickelt werden konnte.



Mehr als 20 Jahre betreute Felix Höglinger unser Pfarrblatt.



Pilgernd unterwegs – 1983 nach Rom – 2016 zu Fuß nach Frauenkirchen

1983 pilgerte Dr. Höglinger mit Pfarrmitgliedern nach Rom. 2016 werden wir zu **Pfingsten** nicht so weit reisen, dafür aber wieder zu Fuß unterwegs sein: Die Route führt uns ins Burgenland. Am Samstag starten wir in Pitten mit der Heiligen Messe und überschreiten das Rosaliengebirge. Die Nacht verbringen wir in Forchtenstein. Am Sonntag pilgern wir über Marz durch das Naturschutzgebiet Kogelberg nach Baumgarten (Heilige Messe im ehemaligen Paulinerkloster), anschließend Transfer nach Rust. Am Montag wandern wir nach der Bootsfahrt über den Neusiedlersee vorbei an der Langen Lacke zur Wallfahrtskirche „**Maria auf der Heide**“ in Frauenkirchen. Ich freue mich auf die Begleitung meiner Stammwallfahrer und lade auch Neueinsteiger herzlich ein, sich mit uns auf den Weg zu machen. Voranmeldung (inkl. Euro 20,- Reservationsbeitrag) bis Ende Jänner 2016 in der Pfarrkanzlei (01/523 12 55) oder bei mir (01/523 40 52 oder 0664/730 62 271) *Maria Hofer*

Termine

November 2015	
Sonntag, 22.	Christkönig
Montag, 23.	19.30: Pfarrstammtisch
Donnerstag, 26.	19.30: Ökumenisches Pfarrtreffen
Samstag, 28.	15.00: Adventkranzbinden im Pfarrheim 18.30: Messe, Adventkranzweihe , Konzert und Adventmarkt
Sonntag, 29.	1. Adventsonntag
Dezember 2015	
Freitag, 4.	16.00: Nikolofeier für Kinder im Pfarrheim
Sonntag, 6.	2. Adventsonntag
Dienstag, 8.	Maria Empfängnis, Patrozinium ; 10.00: Festgottesdienst anlässlich „50 Jahre Abschluss des II. Vatikanums“ mit Univ. Prof. Dr. Rudolf Prokschi; Aufführung der Missa brevis von Wolfgang A. Mozart
Samstag, 12.	15.00-17.00: Offene Kirche
Sonntag, 13.	3. Adventsonntag ; 10.00: Kinder- und Familienmesse ; Verkauf von Weihnachtskekse durch die Dritte-Welt-Runde
Montag, 14.	19.30: Adventfeier im Pfarrheim
Sonntag, 20.	4. Adventsonntag
Montag, 21.	11.00: Treffen der Vinzenzgemeinschaft
Donnerstag, 24.	Heiliger Abend ; 14.00: Weihnachtssingen im Sophienspital 16.00: Krippenandacht für die Kinder in der Kirche 21.30: Turmmusik und 22.00: Christmette
Freitag, 25.	Christtag ; kirchl. geb. Feiertag, Gottesdienste wie am Sonntag
Samstag, 26.	Fest des Hl. Stephanus
Donnerstag, 31.	Silvester; 17.00: Jahresschlussmesse
Jänner 2016	
Freitag, 1.	Neujahrstag ; Hochfest d. Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag
Mittwoch, 6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest); 10.00: Sternsinger-Messe
Dienstag, 12.	18.30: Gemeinsames Abendgebet in der Kirche 19.15: Glaubenstreffpunkt
Samstag, 16.	Kinderfasching um 9.30 Uhr im Pfarrheim
Sonntag, 17.	10.00: Familienmesse , Vorstellung der Erstkommunion-Kinder
Dienstag, 19.	19.00: Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen in der Pfarrkirche Allerherrenfeld
Mittwoch, 20.	19.00: Anbetung mit der Bitte um geistliche Berufungen
Samstag, 23.	19.30: Pfarrfasching im Pfarrheim
Montag, 25.	19.30: Pfarrblatt-Redaktionssitzung
Dienstag, 26.	16.30: Treffen der Vinzenzgemeinschaft 18.30: Gemeinsames Abendgebet in der Kirche
Februar 2016	
Dienstag, 2.	18.30: Maria Lichtmess ; Kerzenweihe und Lichterprozession
Montag, 8.	19.30: Pfarrstammtisch im Pfarrheim
Mittwoch, 10.	Aschermittwoch ; 18.30: Abendmesse und Aschenkreuz
Sonntag, 14.	1. Fastensonntag
Sonntag, 21.	2. Fastensonntag ; 10.00: Jugendmesse , Vorstellung der FirmkandidatInnen 11.30: Fastenessen
Dienstag, 23.	16.30: Treffen der Vinzenzgemeinschaft
Donnerstag, 25.	19.15: PGR-Sitzung
März 2016	
Mittwoch, 2.	19.15: Treffen der Dritte-Welt-Gruppe
Freitag, 4.	18.00: Gottesdienst zum Ökumenischen Weltgebetstag Evangelische Kirche Lindengasse 44a
Sonntag, 6.	4. Fastensonntag

Pfarrhaus: Kaiserstraße 7; Pfarrheim: Kaiserstraße 5

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto (lautend auf Pfarre Unbefleckte Empfängnis, IBAN AT53 2011 1310 0440 2247 Verwendungszweck Pfarrblatt). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Taufe Trauung Tod

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Bettina Philippitsch und Christian Altnöder am 19. 9. 2015

Zum Leben der Gnade geboren wurden:

Olivia Rosenberg *4. 5. 2015, getauft 6. 9. 2015
Johannes Altnöder * 4. 4. 2015, getauft 19. 9. 2015
Niklas Arthur Hofer * 10. 2. 2015, getauft 25. 10. 2015

In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:

Margarete Nyiri *15. 6. 1944, † 27. 8. 2015
Stefanie Schodl * 30. 6. 1918, † 21. 9. 2015
Ingrid Weinbaum * 8. 5. 1939, † 22. 9. 2015
Margarete Grill * 3. 5. 1921, † 7. 10. 2015
Hermine Deim * 3. 12. 1925, † 17. 10. 2015

Gottesdienstordnung

Heilige Messen:

Sonn- und Feiertage um 10.00 und 19.30 Uhr;
Werktage: Montag, Mittwoch, Freitag um 18.30 Uhr, Donnerstag und Samstag 8.00 Uhr, Dienstag um 12.00 Uhr

Rorate im Advent jeden Donnerstag um 6.30 Uhr in der Kirche (3., 10. und 17. 12.)

Kreuzweg in der Fastenzeit jeden Freitag um 17.45 Uhr in der Kirche

Gemeinsames Rosenkranzgebet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 17.50 bis 18.20 Uhr in der Kirche

Beichtzeiten:

Sonn- und Feiertags: 9.30 bis 9.45 Uhr;
Werktags: Montag, Mittwoch, Freitag von 18.00 bis 18.15 Uhr; Dienstag, Donnerstag und Samstag auf Anfrage

Kanzleistunden:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr, am Donnerstag auch von 16.00 bis 18.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

bereiten wollen, haben Sie dazu eine Möglichkeit am 24. 12. beim Weihnachtssingen unserer Pfarre in den noch belegten Stationen des **Sophienspitals** (Treffpunkt 13.50 Uhr im Pfarrhaus).

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, Advent und Weihnachten in unserer Kirche mitzufeiern. Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und allen Menschen, denen Sie in Liebe verbunden sind, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Zuwendung für das kommende Jahr. Dass wir Weihnachten als Fest der Freude über die Menschwerdung Gottes erleben können, dafür betet

Ihr Pfarrer

Eugen Schindler

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“
Redaktion und Layout: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: PfarrmitarbeiterInnen und privat
alle: 1070 Wien, Kaiserstraße 7, T: 01 523 12 55
Hersteller: Hausdruckerei der Diözese
St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15